Arnold Böcklins Inseln = Les îles d'Arnold Böcklin

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **50 (1977)**

Heft 7: **Inselwelt = Les îles de suisse = Isole = A world of islands**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773146

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arnold Böcklins Inseln

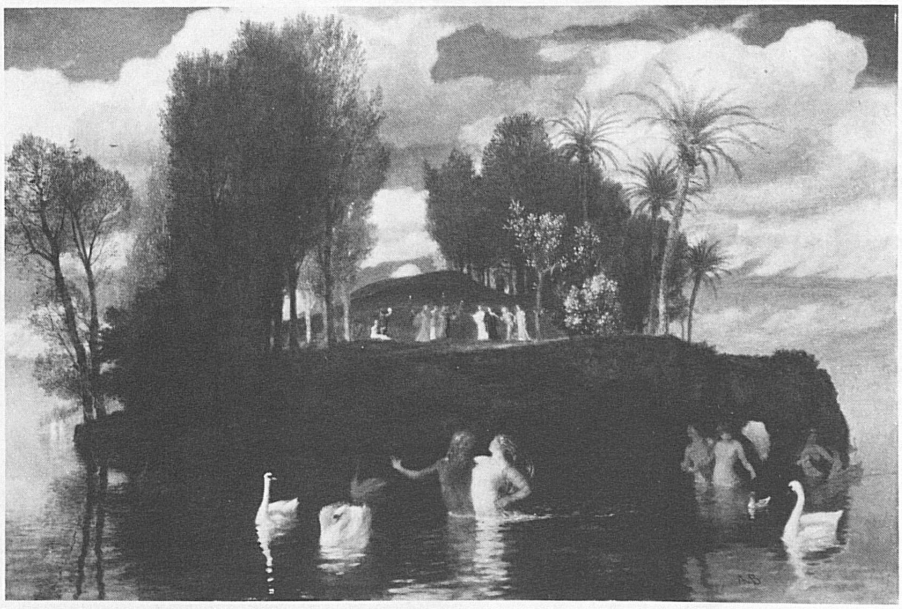
Die «Toteninsel» von Böcklin kennt jedermann: ihre Verbreitung durch Reproduktionen war so gewaltig, dass sie dasselbe Schicksal erlitt wie etwa van Goghs «Sonnenblumen»: die Ersatzbegegnung durch verfälschende Drucktechniken erzeugte Übersättigung, gar Widerwillen. Die Begegnung mit der einen Fassung, die sich in der Schweiz befindet (Depositum der Eidg. Gottfried-Keller-Stiftung im Kunstmuseum Basel), wird aber in der grossen Böcklin-Ausstellung dieses Sommers jedem Betrachter etwas Neues bringen. Das Gemälde, dessen Zustand sich mit der Zeit zusehends verschlechtert hatte, musste rentoiliert, der Firnis regeneriert werden. Und aus der Schwärze beginnen damit plötzlich wieder Farben zu sprechen, die vorher versunken gewesen waren: die geheimnisvolle Spiegelung äussert sich in einem bezaubernden Farbenspiel, die Glätte und Stille des Meeresspiegels wird wieder eindrücklich, die Insel ist zur Vision einer Jenseitigkeit geworden, die nicht bedrückt.

Auch im Gegenstück zur «Toteninsel», in der «Lebensinsel» von 1888, hat das vom spiegelnden Wasser umfasste Eiland den Charakter des Traumhaften. Das Heiter-Paradiesische will Böcklin aber weniger gelingen als die Veranschaulichung des Weltabgewandten oder Unheimlichen, das der Existenz auf einem vom Festland weit abgetrennten, vom Meer umschlossenen Inselbezirk anhaften kann. Wie drängt Odysseus von der Homerischen Zauberinsel Ogygia weg zur eigenen Heimatinsel Ithaka (siehe Abb. S. 53); was bedeutet ein Inselriff den Najaden im übermütigen Spiel des stürmischen Meeres: hier wohnt man nicht, hier legt man im ausgelassenen Spiel nur für Momente an. Der Thron im Wasser, der Felsblock über dem Spiegel einer tiefsten Ruhe noch unablässig atmenden, sich kräuselnden See ist auch für die Meerfrau kein fester Wohnsitz: sie wird ihn beim aufziehenden Sturm verlassen und zum Meermann in die Tiefe zurückkehren. Die Insel ist ein Zauberort: Wirklichkeit, die, vom ewig unstabilen Element des Wassers umgeben, zum Sinnbild des Wunderhaften wird. *Chr.*

Les îles d'Arnold Böcklin

Chacun connaît l'«Ile des morts» de Böcklin; elle a été si souvent reproduite qu'elle a subi le même sort que les «Tournesols» de Van Gogh: altérée par les techniques d'impression, elle provoque la lassitude, voire l'irritation. Mais la confrontation avec la version qui se trouve en Suisse (dépôt de la Fondation fédérale Gottfried Keller au Musée des beaux-arts de Bâle) et qui est présentée dans la grande exposition Böcklin de cet été, révèle un aspect nouveau. Le tableau, dont l'état s'est visiblement détérioré avec le temps, a dû être rentoilé et le vernis rénové. Voilà que, du fond obscur, les couleurs qui s'effaçaient reprennent vie; le mystérieux reflet reparaît dans un jeu de couleurs fascinant, le miroir lisse et calme de la mer retrouve tout son effet: l'île évoque de nouveau une vision de l'au-delà, mais qui n'oppresse pas.

Egalement dans l'«Ile de vie» de 1888, pendant de l'«Ile des morts», les reflets de l'eau qui cernent l'île sont une vision de rêve. Mais le caractère de sérénité paradisiaque est moins convaincant chez Böcklin que la suggestion de l'isolement, de la profonde tristesse inhérente à la vie sur une île éloignée et cernée de toutes parts par les eaux. Comment Ulysse cherche-t-il à s'éloigner d'Ogygia, l'île enchantée d'Homère, pour retourner à Ithaque, son île natale (v. ill. page 53). Que signifie pour les naïades un récif dans le jeu turbulent de la mer en tempête! On n'habite pas ici, on ne fait qu'y accoster pour quelques instants. Le trône entouré d'eau, le rocher qui émerge à la surface d'une mer profondément calme, à peine ridée, n'offre pas de sûr asile à cette habitante du royaume des ondes. Elle le quittera quand viendra la tempête, pour retourner dans les profondeurs auprès du dieu marin. L'île est un lieu enchanté: une réalité entourée de l'élément éternellement mouvant de la mer et qui devient ainsi le symbole du merveilleux.



Arnold Böcklin: Die Lebensinsel; 1888; Öl auf Mahagoniholz; 94 × 140 cm; Kunstmuseum Basel / L'Ile de vie, huile sur planche d'acajou / L'isola della vita; olio su legno di mogano / The Isle of Life; oil on mahogany; 37 × 55 in.

Arnold Böcklin: Die Toteninsel. 1. Fassung, 1880; gefirnisste Tempera auf Leinwand, 111 × 155 cm; Kunstmuseum Basel / L'Ile des morts. Première version, 1880, détrempe à la colle, sur toile / L'isola dei morti. Prima versione, 1880; tempera verniciata su tela / The Isle of the Dead; 1st version, 1880; varnished tempera on canvas; 43¾ × 61 in. ▶